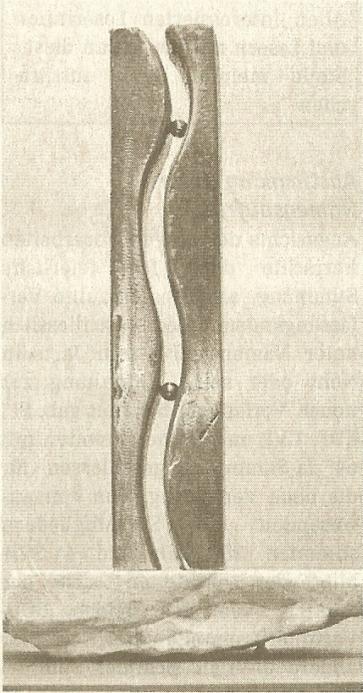


Ein vielseitiger (Lebens-)Künstler

Der Altstetter Künstler Bruno Müller arbeitet am liebsten mit Alteisen und erschafft Skulpturen.

Ernst Schipper

Immer wieder springt Bruno Müller im Verlaufe des Gespräches auf, zieht eine neue Mappe mit Fotos und Skizzen seiner Arbeiten hervor, sucht



Eine der Skulpturen des Künstlers.

Dateien auf seinem PC und erläutert diese detailliert. Die Begeisterung, mit welcher der 54-Jährige von seinen Kunstwerken spricht, lässt erahnen, wie sehr er für seine Leidenschaft lebt. Diese bringt einen Künstler mit Leib und Seele zum Vorschein.

Genauso engagiert, wie er sich im Gespräch zeigt, so ist auch seine Herangehensweise an seine Projekte: «Wenn ich eine Idee habe, setze ich mich spontan hin und versuche sie umzusetzen», so Müller. Wenn er seinen plötzlichen Eingebungen folgt, kann die Nacht ganz schnell zum Tage werden. Diese Spontaneität charakterisiert auch Müllers ganze Lebenseinstellung: «Ich lebe im Heute, denn gestern ist vorbei und morgen kommt vielleicht oder auch nicht.» Das bedingt aber auch mit offenen Augen durch das Leben zu gehen und aus jeder Situation das Beste zu machen und mitzunehmen.

Spät berufen

Zur Kunst ist Bruno Müller relativ spät gekommen. In jüngeren Jahren widmete er sich vor allem seiner Sportkarriere (Langlauf). Erst als diese beendet war, weckte eine Begegnung mit einem Künstler an einer Handwerksausstellung des Quartiervereins Altstetten in ihm ein intensives Interesse am Kunstschaffen. Fasziniert und mit der für ihn typischen Begeisterung widmete er sich einer neuen Berufung und verspürte ein gewaltiges Nachholbedürfnis. Der gelernte Metallbauschlosser und Werk-



Wenn Bruno Müller eine Idee hat, wird die Nacht ganz schnell zum Tag.

Bilder Ernst Schipper

stattleiter spezialisierte sich im folgenden auf Metallsulpturen, auch mehrere Meter grosse, wie zum Beispiel beim Schulhaus Weihermatt in Urdorf, die er am liebsten aus Alteisen formt. «Am liebsten arbeite ich aus der Mulde», erklärt er dazu.

Als künstlerischer Autodidakt hat er nie eine Kunsthochschule besucht, aber durch seinen beruflichen Hintergrund hat er anderen gegenüber

einen grossen Vorsprung: «Ich mache die besten Schweissnähte aller Metallkünstler», sagt Müller lächelnd. Zur Zeit ist ihm das Arbeiten mit schweren Metallteilen aber nicht möglich, da ihn Rückenprobleme plagen. Dafür beschäftigt er sich jetzt neu mit der Malerei.

Sobald es ihm aber wieder erlaubt ist, wird er zum Metall zurückkehren, gilt es doch noch viele schubla-

disierte Projekte und Träume zu verwirklichen. «Mein Ziel ist es, einen Bronzeguss zu verwirklichen, den Traum eines jeden Eisenkünstlers. Bronze ist ein superedles Material, etwas zäh, sieht aber sehr schön aus, wenn es oxidiert.»

Müller würde dieses Projekt gerne im nächsten Jahr umsetzen, in dem auch eine Vernissage zum 55. Geburtstag geplant ist.